

# verbraucherblick

Erfolgsrezepte & Spartricks

NACHHALTIGER EINKAUF

## GUTEN APPETIT!

### Gute Einkaufsplanung

Besser vorbereiten, weniger wegwerfen

### Schmetterlinge im Bauch

Insekten als Nahrungsmittel

### Lebensmittel retten

Das hilft gegen Verschwendung

### Scharf!

Mit Gewürzmischungen die Küche aufpeppen

# LESEPROBE

### KANNST DU DIR SCHENKEN

Schneeballsysteme sind illegal

### KRACH, WUMMS, SCHEPPER

Richtig handeln beim Autounfall

### ÄRGER MIT DER BAUSPARKASSE

Kunden können sich wehren

### ZWEI MAL ZUHAUSE

Rechte und Pflichten beim Zweitwohnsitz



## Zu viel landet im Müll

Gut geplant, ist halb gewonnen. Bei **guter Einkaufsplanung** gewinnt sogar die Umwelt, weil weniger Lebensmittel verschwendet werden. Immerhin wirft jeder durchschnittlich 80 Kilogramm Lebensmittel im Jahr weg. Wir haben einige konkrete Tipps zum **Essen retten** für Sie. Mit der richtigen Würze schmeckt fast jedes Gericht. Vor allem **Gewürzmischungen** sind im Trend. Neu und bisher noch ungewohnt sind **Insekten als Nahrungsmittel**. Wir erklären, was dabei zu beachten ist.

Haben Sie einen Bausparvertrag? Dann überprüfen Sie, ob Jahresgebühren erhoben werden. Diese sind unzulässig und es gibt noch andere Gründe für **Ärger mit der Bausparkasse**. Auch ein Autounfall ist sehr ärgerlich. Gut, wenn man weiß, was die ersten Schritte sind, **wenns gekracht hat**. Nepper, Schlepper, Bauernfänger – Betrüger sind immer wieder sehr originell: Wenn Sie etwas von Schenkkreisen, Sonnenkindern, Herzfrauen oder sonstigen blumigen Begriffen hören, lassen Sie die Finger davon. Das sind **Schneeballsysteme**, die Ihnen nur Geld aus der Tasche ziehen wollen. Der heimische Computer ist manchmal auch in Gefahr, Cyberangriffe erschweren das Leben und sensible, private Daten beispielsweise vom Bankkonto sind in Gefahr. verbraucherblick verrät, ob sich **Versicherungen gegen Internetkriminalität** wirklich lohnen.

Hoffentlich ist auch diesmal wieder etwas Interessantes für Sie dabei und so für ausreichend Sommerlektüre gesorgt. Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Annette Ruhe,  
Redaktion verbraucherblick

### Ihre Meinung zu verbraucherblick

Ihre Meinung ist uns wichtig. Haben Sie Themenvorschläge, Lob, Kritik oder Anregungen, dann schreiben Sie der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihr Feedback. [redaktion@verbraucherblick.de](mailto:redaktion@verbraucherblick.de)

## kurz & bündig

- 4 **Spartipp + Nachrichten**

## schwerpunkt

- 7 **Gute Einkaufsplanung** Besser vorbereiten, weniger wegwerfen
- 14 **Lebensmittel retten** Das hilft gegen Verschwendung
- 19 **Scharf!** Mit Gewürzmischungen die Küche aufpeppen
- 24 **Schmetterlinge im Bauch** Insekten als Nahrungsmittel

## erfolgreich im alltag

- 29 **Zwei Mal Zuhause** Rechte und Pflichten beim Zweitwohnsitz
- 34 **Krach, Wumms, Schepper** Richtig handeln beim Autounfall

## gut absichern

- 40 **Kriminalität im Internet** Was leistet eine Cyberpolice?

## ihr gutes recht

- 46 **Kannst du dir schenken** Schneeballsysteme sind illegal
- 51 **Ärger mit der Bausparkasse** Kunden können sich wehren

## unterwegs

- 57 **Grenzenlos Zug fahren** Per Interrail in 33 Länder reisen

## kolumne

- 62 **Mehrweg statt Müllberg**

## vorschau

- 63 **verbraucherblick 8/2023**

## bildnachweis

- 63 **Urheber**

## Sprit sparen mit der Fahrweise

Wer mit dem Auto unterwegs ist, kann mit der richtigen Fahrweise Sprit sparen. Der **ADAC** misst seit Jahren, welchen Einfluss die Fahrweise auf den Verbrauch hat. Das Fazit des Automobilklubs: 10 bis 20 Prozent können umsichtige Autofahrer sparen. Die Tipps lauten: Wagen nicht warmlaufen lassen. Vorausschauend und gleichmäßig fahren. Motor aus im Stehen. Motorbremse nutzen. Beschleunigen kostet viel Sprit und Bremsen auch.

Der ADAC rechnet ein Einsparpotenzial von 10 bis 20 Prozent durch die Fahrweise vor. Wir nehmen eine Ersparnis von 15 Prozent an und eine wöchentliche Fahrleistung von 50 Kilometern innerorts und 100 Kilometern außerorts. Unser Beispielauto ist ein **Skoda Scala 1.0 TSI** mit einer Motorleistung von 70 kW und einem Durchschnittsverbrauch von 5,5 Liter Super-Benzin auf 100 Kilometer (Verbrauch innerorts 7 Liter/100 km, außerorts 4,5 Liter/100km).

Beispielrechnung	
Verbrauch normale Fahrweise	Sparsame Fahrweise
50 km innerorts: 3,5 Liter	50 km innerorts: 2,975 Liter
100 km außerorts: 4,5 Liter	100 km außerorts: 3,825 Liter
Wochenverbrauch: 8,00 Liter	Wochenverbrauch: 6,8 Liter
1,2 Liter Super pro Woche gespart, 62,4 Liter pro Jahr	
62,4 Liter x 1,795 Euro (Super E10-Preis Juni 2023, Durchschnitt) = 112 Euro	
<b>Ersparnis im Jahr: 112 Euro</b>	

Die 112 Euro im Beispiel spart man allein durch die Fahrweise. Es geht aber noch besser: unnötigen Ballast abwerfen, Dachboxen oder Fahrradständer abnehmen. Der richtige Reifendruck sorgt für den optimalen Rollwiderstand und es gibt sogar Energiesparreifen. Jedes elektrische Gerät erhöht den Verbrauch: Klimaanlage, Standheizung, Radio, beheizbare Scheiben, Zigarettenanzünder. Und schließlich sollte man Kurzstrecken meiden. Denn auf den ersten 1, 2 Kilometern ist der Verbrauch mit Abstand am höchsten. Da wird aus dem sparsamsten Flitzer schnell ein 30-Liter-Auto.

## Strom- und Gasanbieter verklagt

### Geld zurück bei primastrom und voxenergie

Die Strom- und Gasanbieter primastrom und voxenergie haben im vergangenen Jahr ihre Preise erhöht. Da dies trotz Preisgarantien und somit unrechtmäßig geschehen sein soll, hat der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) dagegen geklagt und zwei **Musterfeststellungsklagen** erhoben. Das Ende der Verfahren ist noch offen. Wer von den einseitigen Erhöhungen betroffen ist, kann aber bereits jetzt Geld zurückerhalten. Denn die Anbieter haben angekündigt, die damaligen Erhöhungen zurückzunehmen und die Rechnungen bei denjenigen Kunden zu korrigieren, die im Klageregister eingetragen sind. Ob die eigene Beteiligung an den Klagen berechtigt ist, können Betroffene mit dem **Klage-Check** des vzbv prüfen. Das Tool liefert außerdem einen Mustertext für den **Eintrag ins Klageregister** beim Bundesamt für Justiz.

+ + +

## Ausfall und Verspätung

### Gerichte stärken Fluggastrechte

In drei Urteilen haben hohe Gerichte die Rechte von Fluggästen bei Annullierung oder Verspätung von Flügen gestärkt. Anfang Mai urteilte der Bundesgesichtshof (BGH), dass Passagieren der gesamte Flugpreis erstattet werden muss, auch wenn nur ein Teil der Flugverbindung annulliert wird (AZ X ZR 91/22). Entscheidend ist, dass die Flüge auf einem Flugschein als eine Buchung ausgestellt wurden. Der Kläger hatte Flüge von München über Madrid und Bogota nach Quito gebucht. Der Flug nach Madrid wurde annulliert. Die Airline wollte nur diese Teilstrecke entschädigen. Der BGH entschied, dass dem Fluggast die gesamte Summe für Hin- und Rückflug erstattet werden müsse.

Im Juni folgte dann ein weiteres Urteil, und zwar zu Verspätungen. Wenn ein Flug in der EU startet, haben Fluggäste Anspruch auf Entschädigung, auch wenn die Verspätung erst bei einem Flug außerhalb der EU auftritt. Der BGH sah auch in diesem Fall die Einheit eines Fluges durch den einen Flugschein bestätigt (AZ X ZR 15/20). Dabei spiele es keine Rolle, wie viele Teilflüge die Strecke habe und ob es sich immer um dieselbe Fluglinie handele. In dem Fall hatte ein Fluggast eine Verbindung von Stuttgart über Zürich und Philadelphia nach Kansas City gebucht. Das letzte Teilstück war mehr als vier Stunden verspätet.

Auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) sprach Fluggästen Entschädigung für einen annullierten Flug zu. Die Airline hatte nicht zahlen wollen, weil sie sich auf außergewöhnliche Umstände berufen hatte. Der Co-Pilot war verstorben. Der EuGH sah im kurzfristigen Ausfall von Mitarbeitern – und sei es ein Todesfall – dagegen Tagesgeschäft für eine Fluggesellschaft. Den Passagieren steht also Ausfallgeld zu (AZ C-156/22).

+ + +

### Negativpreis für Pom-Bär Ofen Minis

Die Pom-Bär Ofen Minis haben den Goldenen Windbeutel 2023 gewonnen. Die Verbraucherschutzorganisation foodwatch hatte zur Wahl der dreistesten Werbelüge des Jahres aufgerufen. Rund 50.000 Verbraucher beteiligten sich an der Abstimmung. Knapp 28 Prozent stimmten für die Knabberlei von Intersnack Deutschland. Die Ofen Minis werden speziell für Kinder mit „50 Prozent weniger Fett“ angepriesen und sollen damit wohl gesünder wirken, enthalten im Gegenzug aber sechsmal mehr Zucker wie die Original Pom-Bären. „Als Reaktion auf den Windbeutel kündigte Intersnack an, den Herstellungsprozess auf der Verpackung zukünftig klarer zu beschreiben“, schreibt foodwatch. Es bleibe jedoch irreführend, mit der Verringerung eines problematischen Inhaltsstoffs zu werben, wenn gleichzeitig der Gehalt eines anderen signifikant ansteigt.

Auf Platz 2 mit 22,42 Prozent der Stimmen landete „This is Food“ vom Hersteller Yfood. Die vermeintlich ausgewogene Trinkmahlzeit enthält lediglich Milch, Wasser, Vitamine, Mineralien und Süßstoff. Platz 3 und 4 liegen eng beisammen: Gut 20 Prozent stimmten für den nur aus Vollkornhaferflocken bestehenden Porridge vom Start-Up 3 Bears. Knapp 20 Prozent gingen an den Ziegenkäse mit Rosmarin von Philadelphia, der aber nur einen Ziegenfrischkäseanteil von 3 Prozent hat. Mit Platz 5 und 9,4 Prozent glimpflich kamen die TUC Bake Rolls davon, die Mondelez mit Markenänderung und versteckter Preiserhöhung von 139 Prozent in die Regale gebracht hat.





# Gute Einkaufsplanung

## Besser vorbereiten, weniger wegwerfen

Jeder Mensch in Deutschland wirft pro Jahr im Durchschnitt beinahe 80 Kilogramm Lebensmittel weg. Die meisten möchten das laut Umfragen eigentlich nicht, aber es passiert trotzdem. Wer ein paar Gewohnheiten überdenkt, kann den eigenen Lebensmittel-Müllberg dennoch oft reduzieren und nebenbei das ein oder andere neue Rezept entdecken. verbraucherblick verrät Tricks, die unsere Großeltern schon kannten und die auch heute noch funktionieren. Allen voran: gut planen und verwerten.

Das Brot ist leider trocken, der Apfel schrumpelig und der Käse am Rand schon hart. Die meisten kennen solche Situationen und werfen die Lebensmittel dann meist mit ein wenig Bedauern weg – schließlich gibt es keine andere Möglichkeit. Oder doch? Studien gehen davon aus, dass allein in Deutschland pro Jahr mehrere Millionen Tonnen entsorgter Lebensmittel noch genießbar gewesen wären oder hätten weiterverarbeitet werden können. Dennoch landen sie im Müll.

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).



# Lebensmittel retten

## Das hilft gegen Verschwendung

Milch, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten hat, wird ungeprüft in den Ausguss geschüttet. Die runzlige Karotte, mit der man noch prima kochen könnte, sieht wenig appetitlich aus, also weg damit. Weggeworfen wird auch, weil es jetzt in den Urlaub geht und der Kühlschrank leer gemacht werden muss. Und das sind nur Privatpersonen – in Handel und Herstellung wird auch ordentlich weggeschmissen. Doch wie lange können wir uns diese Lebensmittelverschwendung noch leisten in Zeiten der Inflation? Es gibt Hilfe im Kampf gegen die Verschwendung.

Jeder Deutsche wirft jedes Jahr zwischen 80 und 90 Kilogramm Lebensmittel in den Müll – je nach Studie, die man zurate zieht. Vor allem Obst und Gemüse, aber auch Brot, Joghurt, Käse und Fleisch landen im Abfall. Insgesamt sind es laut der Natur- und Umweltschutzorganisation WWF 18 Millionen Tonnen, die in Deutschland jedes Jahr in die Tonne wandern. Auch in Produktion und Handel wird viel Essen weggeworfen, das noch gut ist. Nicht nur in Zeiten

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).





# Scharf!

## Mit Gewürzmischungen die Küche aufpeppen

„Bang Boom Bang“, „Stullen Spice“, „Italian Allrounder“ – so heißen unterschiedliche Mischungen aus Gewürzen, Zucker und Salz der Anbieter Ankerkraut, Just Spices und Fuchs. Die bunten Verpackungen und hippen Namen versprechen besten Geschmack für alle kulinarischen Lebenslagen, für verschiedene Fleischsorten, Zubereitungsarten oder Länderküchen. Doch worauf kommt es bei einer guten Mischung an? Wie scharf ist die Konkurrenz? Wer beherrscht eigentlich den Gewürzmarkt? Ein Überblick.

Gewürzmischungen kennen wir schon lange, ob Kräuter der Provence aus Thymian, Rosmarin, Bohnenkraut, meist auch Lavendel, Estragon, Majoran und Oregano oder das klassische gelbe Currypulver, normalerweise aus Kurkuma, Kreuzkümmel, Koriander, Knoblauch, Fenchel und Bockshornklee. Doch seit einigen Jahren mischen Hersteller und Händler den Markt auf und immer wildere Kombinationen zusammen, die mit knalligen Namen exquisite Geschmackserlebnisse versprechen.

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).



# Schmetterlinge im Bauch

## Insekten als Nahrungsmittel

Schon mal Weinbergschnecken gegessen, richtig deftigen Stinkekäse oder gar rohen Fisch? In der ganzen Welt essen Menschen Lebensmittel, die für einige durchaus widerwärtige Aspekte haben. Bei mehr als zwei Milliarden Menschen stehen auch Insekten regelmäßig auf dem Speiseplan. Die Tierchen enthalten viel Protein, verbrauchen wenig Ressourcen und werden als Nahrungsmittel der Zukunft angepriesen, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Wie schmecken Insekten, wo bekommt man sie? Und was gibt es beim Verzehr zu beachten?

Wenn es ruhig ist, hört man die Mehlkäfer kauen. Möhren und Salatblätter bekommen sie von Nicole Sartirani zu fressen. Seit sechs Jahren züchtet die gebürtige Italienerin und Wahlberlinerin in ihrer Wohnung Kakerlaken, Mehlkäfer und Buffalowürmer. Die Faszination für die Tiere hat sie von ihrem Vater übernommen, einem Kammerjäger. Er war es auch, der sie einst scherzhaft auf die Idee brachte, Insekten einmal als Mahlzeit zu probieren. Nicole Sartirani war sofort begeistert. Sie begann zu experimentieren, gründete ein Cateringunter-

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).



# Zwei Mal Zuhause

## Rechte und Pflichten beim Zweitwohnsitz

Ob zweites Zuhause auf dem Land oder Pendlerwohnung in der Metropole: Es gibt viele Gründe, sich einen Zweitwohnsitz zuzulegen. Dabei gilt es, vieles zu beachten – etwa die Meldepflicht und die Zweitwohnungssteuer. Und wer mit einem Zweitwohnsitz im Ausland liebäugelt, muss sich auch mit Versicherungs- und Steuerpflicht im Ausland beschäftigen, um unschöne Überraschungen zu vermeiden. Das gilt insbesondere für diejenigen, die sich im Rentenalter ein Zweitdomizil zulegen. Die wichtigsten Aspekte rund ums Thema Zweitwohnsitz im In- und Ausland.

Welcher Städter träumt nicht davon, zumindest zeitweilig dem Trubel der Stadt zu entfliehen und es sich in einem idyllisch gelegenen Ferienhäuschen gutgehen zu lassen? Angesichts der neuen Möglichkeiten, die viele Arbeitgeber seit der Corona-Pandemie ihren Mitarbeitern in puncto Homeoffice bieten, dürfte sich dieser Wunsch vielfach sogar verstärkt haben. Denn damit ließe sich der Zweitwohnsitz im Grünen sogar häufiger als an Wochenenden und in der Urlaubszeit nutzen.

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der **Gesamtausgabe**.



# Krach, Wumms, Schepper

## Richtig handeln beim Autounfall

Falsch abgebogen, zu wenig Abstand gehalten, die Vorfahrt missachtet – ein Autounfall passiert schneller, als man denkt. Es kann auf dem Supermarktplatz, in der Tiefgarage oder auf der Autobahn krachen. Manchmal ist die eigene Unachtsamkeit schuld, manchmal andere Verkehrsteilnehmer, oder es ist eine ungünstige Kombination verschiedener Faktoren. Die meisten Unfälle sind Blechschäden, aber es kann auch Verletzte oder Tote geben. Wie verhält man sich am besten, wenn ein Unfall passiert, am Unfallort und danach?

Alle zwölf Sekunden scheppert es in Deutschland. So oft findet laut dem Allgemeinen Deutschen Automobilclub ADAC statistisch betrachtet ein Autounfall statt. Für die Beteiligten ist es oft ein Schock, eine Situation, vor der man sich womöglich öfter schon mal gefürchtet hat, die aber für die meisten glücklicherweise noch nie eingetreten ist. Umso besser, wenn man zumindest eine Vorstellung hat, wie man dann vorgeht. Je nach Schwere des Unfalls gibt es danach einiges zu tun – und zu lassen.

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der **Gesamtausgabe**.



# Kriminalität im Internet

## Was leistet eine Cyberpolice?

Risiken im Internet lassen sich mit sogenannten Cyberversicherungen absichern. Zunächst richteten sie sich vor allem an Unternehmen. Inzwischen gibt es solche Policen auch für Privatpersonen. Sie helfen beispielsweise bei Problemen im Onlinehandel, bei Datendiebstahl und Identitätsraub. Was bieten diese privaten Cyberversicherungen, wie sinnvoll sind sie für Verbraucher? Gibt es auch andere Versicherungen, die ebenfalls Risiken aus dem Internet absichern?

Der deutschen Wirtschaft entsteht ein jährlicher Schaden von rund 203 Milliarden Euro durch Diebstahl von IT-Ausrüstung und Daten, Spionage und Sabotage, wie der **Digitalverband Bitkom** Ende August 2022 gemeldet hat. Damit liege der Schaden etwas niedriger als im Rekordjahr 2021 mit 223 Milliarden Euro. In den Jahren 2018/2019 waren es noch 103 Milliarden Euro. Dies ergab eine Studie im Auftrag des Verbands, für die mehr als 1000 Unternehmen quer durch alle Branchen repräsentativ befragt wurden.

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der **Gesamtausgabe**.



# Kannst du dir schenken

## Schneeballsysteme sind illegal

Schenkkreise, Herzfrauen, Sonnenkind – diese Begriffe suggerieren nicht eben, dass einem Böses widerfahren könnte. Besonders vorsichtig sollte man in den Sozialen Medien sein, wenn man Angebote mit solch wohlklingenden Namen zugeschickt bekommt. Das gilt vor allem dann, wenn auf den Plattformen angeblich das Geheimrezept verraten wird, um schnell und einfach reich zu werden. Tatsächlich verbergen sich hinter solchen Gruppen fast immer Schneeballsysteme. Und die sind erstens verboten und zweitens haben dabei einige sehr viel Geld verloren.

Haben Sie in den 1980er Jahren mal einen dieser Kettenbriefe bekommen, mit der Forderung, an zehn im Brief genannte Menschen eine Tafel Schokolade zu schicken? Dafür sollten Sie selbst dann einige Wochen später viele Schokoladentafeln von anderen geschickt bekommen. Wer das damals im naiven Teenageralter ausprobiert hat, ist heute hoffentlich um eine Lebenserfahrung reicher. Denn die versprochene Schokolade kam natürlich niemals an. Die Werte, um die es heute in ähnlichen Systemen geht, sind allerdings um ein Vielfaches höher als der

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).



# Ärger mit der Bausparkasse

## Kunden können sich wehren

Manche Bausparkassen versuchen, Kunden in Altverträgen zu einem Tarifwechsel zu motivieren oder sogar ganz loszuwerden. Nicht alle Kündigungen sind zulässig. Und das ist nicht das einzige Problem, das Bausparkunden derzeit haben. Viele Bausparkassen haben jahrelang unzulässige Gebühren verlangt und einige wollen diese trotz eines höchstrichterlichen Urteils nicht rückerstatten. In welchen Fällen können sich Betroffene wehren? Wo erhalten Verbraucher Unterstützung und auf welche Urteile können sie sich berufen?

Jahrelang war es selbstverständlich, dass viele Bausparkunden eine Art Kontoführungsgebühr zahlen mussten. Zwischen 12 und 36 Euro pro Jahr waren üblich. Die Gebühr wurde damit gerechtfertigt, dass die Bausparkasse das Bausparkollektiv steuern und die einzelnen Verträge laufend bewerten musste. Dabei sind die Bausparkassen zu diesem Service gesetzlich verpflichtet. Der Bundesgerichtshof (BGH) entschied daher im November 2022, dass ein Jahresentgelt in der Sparphase unzulässig ist (AZ XI ZR 551/21). Die von der Bauspar-

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der [Gesamtausgabe](#).



# Grenzenlos Zug fahren

## Per Interrail in 33 Länder reisen

Von West nach Ost, von Nord nach Süd – oder andersrum und hin und her? Mit einem Interrail-Ticket ist das in Europa überhaupt kein Problem: 33 Länder kann man so bereisen, in Regionalbahnen oder Schnellzügen. Wofür man sich entscheidet, hängt von den persönlichen Vorlieben und dem Reisebudget ab und auch davon, was man alles in welcher Zeit sehen möchte. Je weniger Zeit man hat, desto besser sollte man seine Reise planen. Das ist mithilfe einer App relativ einfach möglich. Einige Tipps und Tricks können für Einsteiger hilfreich sein.

Durch zehn Länder in nur zehn Tagen? In Europa ist das überhaupt kein Problem. Das liegt erstens daran, dass viele Länder klein sind, zweitens fahren überall Züge und drittens gibt es ein Ticket, das zum Beispiel von Kiruna im Norden Schwedens bis Malaga im Süden Spaniens gültig ist. **Interrail** lautet das Zauberwort. Und 2022 ist dieses Angebot 50 Jahre alt geworden. Während viele bei dem Begriff an junge Menschen denken, die mit dem Rucksack im Eingangsbereich der Züge auf dem Boden sitzen, wissen längst nicht alle, dass man auch im fortge-

Das ist eine Leseprobe. Den vollständigen Artikel lesen Sie in der **Gesamtausgabe**.



## Mehrweg statt Müllberg

Seit diesem Jahr müssen Gastronomiebetriebe für Einwegverpackungen aus Kunststoff eine Mehrwegalternative anbieten. Leider gibt es einen Wermutstropfen: Pizzakartons, Styroporboxen, Papiertüten und Alufolie brauchen vorerst keine Alternative. Nichtsdestotrotz ist die Mehrwegpflicht für Essen zum Mitnehmen ein wichtiger Schritt zur Müllvermeidung und damit zum Umweltschutz.

Mein Eindruck im Alltag ist allerdings: Das Ganze läuft nur sehr schleppend an. Auch ich ertappe mich dabei, dass ich im To-go-Bereich zu wenig auf Mehrweglösungen achte. Aber warum eigentlich? Okay, zunächst einmal muss die Gastronomie überhaupt Mehrweg anbieten und auch darauf hinweisen. Das ist zwar vorgeschrieben, aber es klappt noch nicht überall. Aber selbst wenn ich nicht auf den ersten Blick erkenne, ob eine Mehrwegoption angeboten wird: Ich könnte ja einfach danach fragen oder meinen eigenen Behälter mitbringen und ihn befüllen lassen. Aber das fühlt sich irgendwie komisch an, als würde ich Umstände machen. Und dann lasse ich es lieber, weil der alte Weg der einfachere ist. Und die Schlange hinter mir ist lang.

Ein weiterer Punkt: Durch das Pfand und die damit verbundene Rückgabe der Gefäße stehe ich plötzlich vor logistischen Fragen, die ich lösen muss. Gehe ich in den nächsten Tagen wirklich wieder zum selben Imbiss? Werde ich die Dose woanders los oder muss ich sie noch eine Woche mit mir herumschleppen? So wird aus Mehrweg schnell Mehraufwand. Das ist unbequem. Aber dann muss ich an diese unglaubliche Zahl denken: 770 Tonnen. Das ist die Menge an Müll, die in Deutschland derzeit im To-go-Bereich durch Einwegverpackungen aus Kunststoff entsteht. Nicht pro Jahr, sondern pro Tag. Und ein Teil davon landet nicht auf der Deponie, sondern in der Umwelt. Laut EU-Kommission bestehen 80 bis 85 Prozent des Meeresmülls aus Kunststoff, die Hälfte davon sind Einwegkunststoffartikel.

Sollten wir deshalb nicht jede Chance nutzen, diesen riesigen Müllberg ein wenig schrumpfen zu lassen? Zum Beispiel, indem wir beim Imbiss nebenan doch einfach nach einer Mehrwegverpackung fragen? Ich denke schon. Man muss nur anfangen und irgendwann wird das Unbequeme zum Gewohnten. Und die Pizzakartons, die Brötchentüten aus Papier und die Döner in Alufolie nehmen wir uns dann auch noch vor.



**Tina Hanke** ist Fachberaterin im Bereich Lebensmittel und Ernährung bei der Verbraucherzentrale Thüringen. Ihr liegt vor allem das Thema nachhaltige Ernährung sowie der Kampf gegen Lebensmittelverschwendung am Herzen.

## Lesen Sie in der August-Ausgabe von verbraucherblick:

### Schwerpunkt: Unter Strom

Ökostrom

Stromfresser

Powerbanks XXL

### und außerdem:

Salz

Arbeitsrecht

Florenz

## | In eigener Sache

Das geschriebene Wort mit Zusatzzeichen wie Doppelpunkten, Schrägstrichen oder Gendersternchen zu belasten, macht es in unserem Empfinden nicht leichter, einen Text beziehungsweise dessen Inhalt zu verstehen. Daher haben wir uns dazu entschlossen, es bei der gewohnten Schreibweise zu belassen und in der Regel schlicht die „männliche“ Form zu benutzen. Nicht, um Traditionen zu wahren oder uns dem Puls der Zeit zu widersetzen, sondern dem Lesefluss und dem Verständnis zuliebe, denn insbesondere Verbrauchertexte sollten gut verständlich sein. Mit der „männlichen“ Form meinen wir bei allgemeiner Verwendung grundsätzlich alle Geschlechter.

## | index

### Übersicht aller Beiträge

Auf unserer Internetseite finden Sie sämtliche verbraucherblick-Beiträge auch nach **Schlagwörtern** sortiert. Interessieren Sie sich für ein bestimmtes Thema? Dann können Sie sich die entsprechende Ausgabe direkt im Onlineshop bestellen unter: [www.buhl.de/verbraucherblick/archiv/](http://www.buhl.de/verbraucherblick/archiv/)

## | bildnachweis

Bilder von Shutterstock: 2035680179 ViDI Studio, Spartipp, 1418266643 Monkey Business Images, 750282589 joerngebhardt68, 1027758070 monticello, 1281029908 nicemyphoto, 1971649424 NT\_Studio, 1426529456 Monkey Business Images, 1053537185 sarayut\_sy, 629849129 Gajus, 2068737566 Nudphon Phuengsuwan, 2151708509 Halfpoint, 1715217175 Dragon Images, 194391338 lightpoet, 1753564610 JeniFoto, 647137447 GROGL, 1461630263 Senata, 762454882 Robyn Mackenzie, 1938082258 xpixel, 452112835 Cabeca de Marmore, 2200284481 Andrey\_Popov, 1085259341 UVgreen, 2259973379 Andrii Yalanskyi, 2231295185 Andrii Yalanskyi, 2219543223 Mark Wilhardt-Kruse

## **verbraucherblick**

[www.verbraucherblick.de](http://www.verbraucherblick.de)

5,00 €

ISSN 2567-4013

### **Herausgeber (im Selbstverlag)**

#### **Anbieter (i.S.d. §§ 5 TMG, 55 RStV)**

Buhl Data Service GmbH, Am Siebertsweiher 3/5, 57290 Neunkirchen

Geschäftsführer: Moritz Buhl & Peter Glowick

Handelsregister: AG Siegen HRB Nr. 3015

USt.ID: DE126576356

### **Verantwortlicher im Sinne des Presserechts/§ 55 Abs. 2 RStV/auch für den Anzeigenteil**

Peter Glowick, Buhl Data Service GmbH, Am Siebertsweiher 3/5, 57290 Neunkirchen

### **Kundenbetreuung**

Telefon: 02735 90 96 99, Fax: 02735 90 96 564, E-Mail: [kundenbetreuung@buhl.de](mailto:kundenbetreuung@buhl.de)

### **Redaktion**

E-Mail: [redaktion@verbraucherblick.de](mailto:redaktion@verbraucherblick.de)

# **:buhl**

Redaktion, Produktion und Vertrieb: © **Buhl Data Service GmbH** 2023

- Alle Rechte vorbehalten -